

Giech, die Bügelskapelle und die Würzgauer Steig — Zum Staffelberg — In der Banzer Petresfaktensammlung.“ Dazu kommen trefflich gelungene Bilder der Lichtkunst und der Feder, übersichtliche Tafeln zur Erdgeschichte, Pflanzenbede und Versteinerungskunde, lehrreiche Querschnitte, sinnige Kopfleisten und Schlusszierstücke. Mein Urteil über das hervorragende Buch fleide ich in die Worte: An diesem gründlichen, auf reicher Beobachtung und Erfahrung beruhenden Werk mit seiner lebendig-anschaulichen, oft dichterisch gehobenen Darstellung kann keiner vorübergehen, der auf seinen Wanderungen durch Franken einen wirklichen Führer, Berater und Freund im Bereiche der Pflanzen- und Erdschichtkunde sucht; keiner, der ernstlich bestrebt ist, die Natur nicht nur zu sehen, sondern sie wahrhaft zu schauen, zu genießen, ja sie zu erleben.

Dr. Gießberger, Weisenburg



Neue Schriften zur Geschichte, Landes- und Volkskunde des Frankenlandes

Angezeigt von Dr. D. Handwerker, Oberbibliotheksrat in München

Geschichte, Biographisches

(Fortsetzung)

57. **„Brüder in Not!“** Blätter aus dem Kriegstagebuch des am 7. November 1914 bei Hollebele gefallenen Oberarztes d. R. Theodor Albert. Herausgegeben für seine Freunde von Josef Friedrich Albert. (Als Manuskript gedruckt.) Druck von Triltsch, Dettenbach a. Main. (72 Seiten) 8°.
58. **Köhl, Karl: Fränkische Hochverräter.** Bürgermeister Behr, Universitätsprofessor Schönlein. Würzburg, Deutscher Verlag 1922. (70 Seiten, 1 Bl.) 8°.
59. **Wien, W.: Theodor Boveri.** Erinnerungen an seine Persönlichkeit. = Wien, W.: Aus der Welt der Wissenschaft. Leipzig 1921, Seite 48—85.
60. **Sapper, Agnes: Frau Pauline Brater.** Lebensbild einer deutschen Frau. Mit 2 Bildern. 32.—34. Aufl. München, C. S. Beck 1922 (VIII, 313 S.) 8°.
61. **Berninghoff, Albert: Conrad Celtis und sein Buch über Nürnberg.** Freiburg i. Br., Zul. Bolze 1921 (VI S., 2 Bl., 245 S., 1 Tafel) 8°.
62. **Haedel, Ernst: Entwicklungs-geschichte einer Jugend.** Briefe an die Eltern 1852-1856. (Einleitung von Heinr. Schmidt.) Leipzig, Köhler 1921 (VIII, 216 S., 1 Titel.) 8°.
63. **Schattenmann, Paul: Dr. Johann Ludwig Hartmann,** Superintendent von Rothenburg (1640—1680). Ein Beitrag zur Kirchengeschichte des 17. Jahrhunderts. (Mit zwei Porträts und einem Stammbaum.) = Jahresbericht des Vereins Alt-Rothenburg für das Jahr 1920/21, S. 13—77 (auch gesondert erschienen).
64. **Feuerbach, Anselm von: Kaspar Hauser.** Beispiel eines Verbrechens am Seelenleben des Menschen. Mit biographischer Würdigung Feuerbachs von Leo von Egloffstein. 2. Auflage. Großenwürden, Deutsche Bucherei 1921 (95 S.) 8°. = Deutsche Bucherei Nr. 141/142.
65. **Oppeln, Frieda von: Das Rätsel Kaspar Hauser.** Mit einem Titelbild. 1.-5. Tausend. Dresden, Karl Reißner 1922 (184 Seiten, 1 Porträt) 8°. = Serapisbücher.
66. **Der Fall Leimbach.** Altertumszüge und Rundgebungen, veröffentlicht vom Prot. Laienbund. Nürnberg, München, Th. Kaiser in Komm. 1922 (24 S.) 4°.
67. **Meyer, Georg (Christoph): Hanns Meyer zu Erbach** (etwa 1585—1635) und seine Nachkommen. Stammtafel eines fränkischen Bauerngeschlechtes.... v. D. u. Dr. (2 Bl., 17 Tafeln) 2°.

68. Zur Erinnerung an Dr. Jakob Immanuel Neubürger, Rabbiner in Fürth. Nürnberg und Fürth, Lion & Co. 1922 (18 Seiten) 8°.
69. Faulhaber, Ludwig: *Oberthür als Pädagog*. Anschauungen eines fränkischen Schulmannes der Aufklärungszeit über Erziehung und Unterricht nach seinen Werken und nach ungedruckten Quellen dargestellt. Langensalza, S. Beber & Söhne 1921 (VII, 105 Seiten) 8°. = Pädagogische Forschungen und Fragen. Heft 9. (Manns Pädagogisches Magazin, Heft 847.)
70. Bahl, Hermann: *Nachrichten über die Familie Beket aus alter und neuer Zeit*. Gesammelt und in lösen Blättern herausgegeben München, autogr. Druck von Joh. Roth 1920/21 (202 Seiten) 8°.
71. Lüders, Elise: *Friedrich Nittelmeyer*. München, Ch. Kasper 1921 (32 Seiten) 8°.
72. Büttner, Wilhelm: *M. J. Schmidt als Katechet*. Ein Beitrag zur Geschichte der Katechese im Aufklärungszeitalter. Paderborn, F. Schöningh 1921 (VII, 215 Seiten) 8°. = Studien zu Philosophie und Religion, Heft 20.
73. Schreiber, Albert: *Neue Bausteine zu einer Lebensgeschichte Wolframs von Eschenbach*. Frankfurt a. M., M. Diesnerweg 1922 (IX, 233 Seiten) 8°. = Deutsche Forschungen, Heft 7.

Buchbesprechungen

Oberlin. Roman aus der Revolutionszeit im Elsaß von Friedrich Lienhard. 95. Aufl. Stuttgart, Verlag von Greiner & Pfeiffer.

Wenn ein Roman in 95. Auflage erscheinen kann, so ist das gewiß ein Zeichen großer Beliebtheit. Diese verdankt das Buch dem an sich fesselnden Stoff, aber auch den nicht geringen künstlerischen Vorzügen der Darstellung. Manche dieser teils heiter-idyllischen, teils blutig-tragischen, teils ahnungsvoll-übersinnlichen Szenen aus dem Elsaß sind überaus gelungen, wie die anmutige Liebesgeschichte der ersten Kapitel. Der großen Versuchung, die an jeden Bearbeiter dieses Stoffes herantreten mußte, nämlich möglichst viel Geschichtliches in den Gang der Handlung zu verweben, ist freilich auch Lienhard einigermaßen erlegen; besonders in der zweiten Hälfte des Buches läßt dadurch die Sicherheit der Linienführung nach, bleibt die Gestalt des Pfarrers Oberlin zu sehr im Hintergrund.

Wir Franken haben freilich diesem Bestreben des Verfassers zu verdanken, daß auch die Gestalt eines unserer merkwürdigsten Landsleute in dem Roman lebendig wird, des Abenteurers *Eulogius Schneider*. Geboren 1756 zu Wipfeld, im Franziskanerkloster Dettelbach zum Ordensgeistlichen herangebildet, 1784 zum Priester geweiht, wurde Schneider 1786 Hosprediger des Herzogs Karl Eugen von Württemberg, 1789 Professor der „schönen Wissenschaften“ in Bonn. Er tritt aus dem Orden aus, wird 1790 vom Kurfürsten von Köln seiner Stelle entsetzt, aber 1791 vom Straßburger Bischof zum Vikar sowie zum Professor der geistlichen Beredsamkeit und des Kirchenrechts an der dortigen Universität ernannt. Bald zieht er auch den Rod des Weltgeistlichen aus und wirft sich ganz den Jakobinern in die Arme. Er wird 1792 zum Maire von Hagenau, 1793 zum öffentlichen Ankläger (*accusateur public*) beim Revolutionstribunal in Straßburg ernannt, durchzieht köpfend das Elsaß. Aber schließlich wird er seinen Parteifreunden selber verdächtig; man verhaftet ihn in der Nacht seiner Hochzeit mit Sarah Stamm, der Tochter des Steuereintnehmers von Barr; führt ihn nach Paris, und hier endet Eulogius Schneider unter dem Richtbeil am 1. April 1794.

Lienhard schildert den fränkischen Winzerssohn in der letzten Stufe seiner Entwicklung: rücksichtslos, durch keine sittlichen Erwägungen mehr gehemmt, ehrgeizig, herrschsüchtig, sinnlich, dabei gelegentlich jovial übermütig, mit einer starken Gabe derben Bauernhumors ausgerüstet; mutig und — ein ehrlicher Republikaner; allerdings erhielt ja dieser wandelfähige Mann keine Gelegenheit mehr, sich nach einer anderen Richtung hin zu entwickeln. Sein Äußeres war „kurz und stämmig, feist und fett. Buschige rote Augen flammten aus dem blatternarbigem Gesicht; um den sinnlichen, schnurrbärtigen Mund lagerte ein